

# Er hat den Takt angegeben

**Langnau:** Mit Fred Hay fand 1934 ein international bekannter Musiker den Weg nach Langnau. Hier wirkte er als Musikdirektor, aber auch als Dirigent, Organist, Pianist, Komponist, Klavierlehrer – und er rief die Kammermusikabende ins Leben.

Frederick Charles Hay, wie Fred Hay mit richtigem Namen hiess, wurde 1888 in Basel als Sohn eines Engländers geboren. Nach dem Abitur liess er sich in Paris, Wien und Basel zum Organisten, Komponisten und Dirigenten ausbilden. Er startete eine vielversprechende Karriere, die ihn vom Berner Stadttheater über Genf und Lausanne bis nach London ans Opernhaus Covent Garden führte.

Fred Hay war mit führenden Musikern und Künstlern befreundet. So hat Cuno Amiet den Dirigenten im Jahr 1919 in einer Skizze und einem lebensgrossen Gemälde verewigt.

## Lebendige Musiktradition in Langnau

Warum der Musiker mit 45 Jahren seine internationale Karriere beendete, bleibt sein Geheimnis. Tatsache ist, dass Fred Hay ab 1934 bis zu seinem frühen Tod im Jahr 1945 als Musikdirektor in Langnau wirkte.

Gewiss, kulturell konnte Langnau nicht mit den Grossstädten Europas mithalten, und doch herrschte hier eine lebendige Musiktradition. So war 1930, vier Jahr vor Fred Hays Beginn, der Konzertverein gegründet worden, zu dem sich der Gemischte Chor, der Männerchor Sängerbund sowie der Orchesterverein zusammenschlossen. Damit war die Voraussetzung für grosse Aufführungen gegeben.

Während bis anhin Musikliebhaber die Chöre geleitet hatten, war mit Fred Hay erstmals ein Berufsmusiker am Werk, der mit seinem Wissen und Können neue Massstäbe zu setzen vermochte. Eine rege Konzerttätigkeit setzte ein mit Mozarts Requiem, der fünften Sinfonie von Beethoven und geistlichen Kantaten. Operaufführungen fanden statt, und ab und zu erlaubte sich der Komponist und Dirigent auch, seine eigenen Werke uraufzuführen.

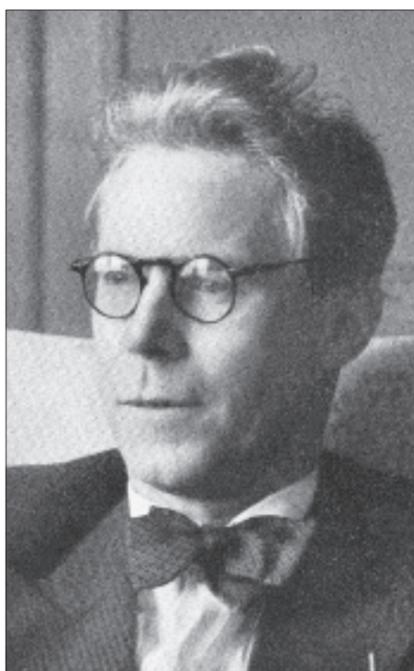
## Engagierte Musikdirektor

Daneben leitete Fred Hay als Musikdirektor den Kirchenchor und spielte die Orgel in den Gottesdiensten. Und er machte Kammermusik. Fred Hay liebte das Musizieren im kleinen Rahmen. Neben befreundeten Musikerinnen und Musikern, die er von früher kannte, trat er auch mit einheimischen Musikgrössen wie der Hausfrau und Geigerin Greti Berger-Regli und dem Bassisten Paul Reber auf, der beruflich als Zahnarzt tätig war. Zu zweit oder zu dritt bestritt er am Klavier abendfüllende Konzerte. Nach einer gescheiterten Ehe heiratete Hay in Langnau eine seiner Klavierschülerinnen, Greti Schorer, mit der er eine Tochter hatte. Diese erinnert sich, dass der Vater immer irgendwo am Musizieren und selten zu Hause war.

1945 starb Fred Hay unerwartet an Herzversagen auf einer Bergtour. Die Trauer und Bestürzung im Dorf waren gross. Eine Gedenkschrift an ihn wurde verfasst, welche die Grundlage dieses Artikels bildet. 1948 fand ein Gedenkkonzert in der Kirche Langnau statt, bestritten vom weltberühmten Végth-Quartett, das unter anderem zwei



1919 wurde Fred Hay in einem Gemälde von Cuno Amiet verewigt. Bilder: zvg.



Mit Fred Hay wirkte ab 1934 ein international bekannter Musiker im beschaulichen Langnau.

Werke von Fred Hay spielte, darunter sein einziges Streichquartett in G-Dur. Seinen Nachlass (Manuskripte, Musikdrucke, Konzertprogramme, Rezensionen, Fotos, Briefe) hat die Familie der Schweizerischen Nationalbibliothek übergeben.

## Vieles blieb lebendig

Vieles von dem, was Fred Hay begonnen hat, ist lebendig geblieben. Darunter auch die Langnauer Kammermusikabende. Hays Nachfolger August Wagner führte als begnadeter Pianist diese Tradition fort. Und Musikliebhaber gründeten 1946 unter dem Dach des Konzertvereins ein Komitee, das den Fortbestand der Kammermusikabende sichern sollte.

Bettina Haldemann-Bürgi

Konzertverein Langnau

## Kammermusik-Konzert

zum Gedenken an Fred Hay †  
Musikdirektor in Langnau (1934–1945)

Kirche Langnau, 24. September, 20.20 Uhr

Ausführende: Végth-Quartett (Sandor Végth, Sandor Zöldy, Georg Janzer, Paul Szabo, Elsa Scherzmeister, Sopran, Bern, August Wagner (Klavier))

PROGRAMM

- Haydn: Streichquartett D-dur, Op. 76, Nr. 5. Allegretto. – Largo. – Menuetto, Allegro. Finale. – Presto.
- Fred Hay: Vier Lieder für Sopran, oblig. Bratsche und Klavier, Op. 21.  
a) Herbstlied (Fr. Hebbel)  
b) Ich und du (Fr. Hebbel)  
c) Nachglanz (R. Dehmel)  
d) Schifferliedchen (G. Keller)
- Fred Hay: Streichquartett G-dur, Op. 13. Allegro moderato. – Andante sostenuto. Scherzo. – Allegro vivace. – Thema con variazioni.
- Schubert: Streichquartett D-moll, Op. posth. »Der Tod und das Mädchen« Allegro. – Andante con moto. – Scherzo. Allegro molto. – Presto.

Preise der Plätze: Fr. 4.40, 3.30, 3.20  
Vorverkauf ab Dienstag, 21. Sept., bei Karl Mosimann, Langnau, Tel. 74

1948, drei Jahre nach dem frühen Tod Fred Hays, fand ihm zu Ehren ein Gedenkkonzert statt. Das weltberühmte Végth-Quartett spielte nebst Schubert und Haydn auch zwei Werke von Fred Hay.

## Wie in den Anfängen

Am Donnerstag, 29. Februar, findet der vierte Langnauer Kammermusikabend der 78. Saison statt. Stefan Meier (Violine), Matthias Kuhn (Violoncello) sowie Alexander Ruef (Klavier) spielen Werke von Haydn, Senfter und Mendelssohn. Die Besetzung Geige, Cello und Klavier erinnert an die Anfänge der Kammermusikabende vor 90 Jahren, als Fred Hay am Klavier mit Freundinnen und Freunden musizierte.

4. Kammermusikabend: 29. Februar um 19.30 Uhr in der Aula des Oberstufenschulhauses am Höhweg 10 in Langnau.

## KOLUMNE Aquarius

Schon das Drum-Intro dieses Songs kenne ich nach einer Sekunde, wenn dann der Bass und die durchgehende Cowbell den Puls des Stücks treiben, so kann sich ihm keiner entziehen: Aquarius aus dem Film Hair, einer meiner Lieblingssongs. Vielleicht liegt es daran, dass ich selber Wassermann bin und in diesen Tagen Geburtstag hatte. Interessant ist ja, dass ganz viele meiner engen Freundinnen und Freunde auch Wassermänner als Sternzeichen sind. Und so schreibt man sich hin und her, gratuliert einander und feiert zusammen.

Dem Wassermann werden die Eigenschaften «originell, individualistisch, kreativ und unabhängig» zugeschrieben. Natürlich ist da immer noch der Aszendent, der auch prägt, aber das dringende Bedürfnis nach Unabhängigkeit verspüre ich deutlich. Wenn ich frei wählen kann und jederzeit gehen könnte, dann fühle ich mich wohl und ich bleibe unter Umständen lange. So geschah das oft an der Fasnacht, die wir Luzerner immer etwa um meinen Geburtstag herum zelebrieren. Mein 50. Geburtstag wird an einem Faschnachtsfreitag sein, und wenn ich 66 werde, ist Schmutziger Donnerstag, so hat es mir neulich ein Freund prophezeit. Mal schauen, ob ich dann immer noch lange bleiben mag und es mir zum Feiern zumute ist. Als ehemaliges Mitglied einer Guuggenmusik kann ich aus dem Fundus von alten Gwändli profitieren, die ich behalten habe. Eines davon ist ein Sträflingsgwändli. Allen 50 Mitgliedern wurden die Initialen ihrer Namen und das Geburtsdatum auf den Rücken gedruckt. Und wenn wir dann jeweils von auswärts mit dem Car heimkehrten und dringend ein (Entschuldigung für das Wort) «Brunzhalt» eingelegt werden musste, so konnte man jeweils an den Rücken ablesen, wer denn alles so dringend austreten musste. Aus dieser Zeit weiss ich sehr viele Geburtstage von ehemaligen Guuggenmusikkolleginnen und -kollegen: US310177, GS181275, UW160177, BD150273, MS100271, BB230272 usw. Ich könnte noch viele weitere nennen. Diese Buchstaben und Ziffern dienen auch der Erkennung, wer denn im Gwändli steckt. Denn mit schwarzweissen Streifen im Gesicht und einer Perücke erkannte man uns schlicht nicht mehr. Unser gebauter Käfig und der Einsatz von Handschellen kam nicht bei allen gut an, zumindest, wenn wir Gebrauch davon machten. Mit etwas Lösegeld konnte jedoch oft eine Lösung gefunden werden. Was haben wir gelacht und für unser Fest geschuftet! Ich möchte sie nicht missen, die Fasnachtszeit und viele schöne Erinnerungen daran. Wie es so schön heisst: Nach der Fasnacht ist vor der Fasnacht.

Esther Bucher ist Gymnasiallehrerin und Musikerin.



Esther Bucher Escholzmatt

## Impressum:

Wochen-Zeitung, Postfach, 3550 Langnau i. E.  
Telefon 034 409 40 01  
Spendenkonto: CH53 0900 0000 3002 3048 8  
Erscheint jeden Donnerstag

Website: www.wochen-zeitung.ch  
E-Mail: info@wochen-zeitung.ch

Herausgeber: Werner Herrmann  
Verlagsleiter: Thomas Herrmann

Beglaubigte Auflage: 43'672 Expl., ca. 2216 Abo

Millimeterpreise (exkl. MWST):  
Inserate lokal 82 Rp. CH 92 Rp.  
Reklame lokal 264 Rp. CH 294 Rp.

Annahmeschluss:  
Text: Montag, 17.00 Uhr  
Inserate: Dienstag, 12.00 Uhr

Redaktion:  
Bruno Zürcher (zue)  
Silvia Wullschläger (sws)  
Markus Zahno (maz)  
Regine Gerber (reg)  
Sport: Micha Strohl (msz)

Werbung: Peter Egli

Für unverlangt eingereichte Beiträge übernimmt die Redaktion keine Verantwortung

Mitglied im Verband Schweizer Regionalmedien (VSRM), www.vsrn.ch | Gedruckt in der Schweiz